

6/2013 November · Dezember

fotoforum.de

fotografie und präsentation

fotoforum

Portfolio

Harald Sorgen:
Die Nomaden Kirgisiens

fotoforum Award

Die Sieger 2013

Audiovision

Filmen mit der
Digitalkamera

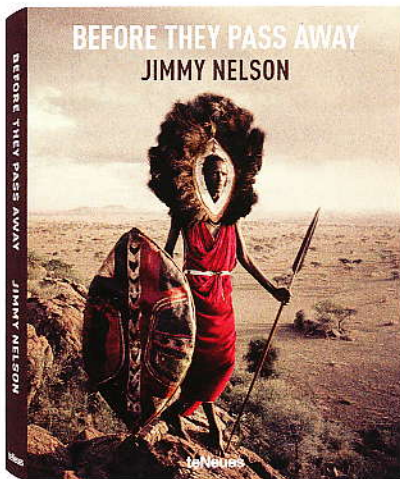
Praxis-Tests

Leica M // Canon EOS 70D



6/2013 November · Dezember
D 7,95 € · A 9,00 € · CH 15,50 CHF
BE / NL / LU 9,40 € · IT 10,00 €





Jimmy Nelson: *Before They Pass Away*. Text in Deutsch, Englisch und Französisch, gebunden, 424 Seiten, 29 x 37 cm, teNeues Verlag 2013, 128,- Euro, ISBN 978-3-8327-9759-1



Jimmy Nelson liebt die große Inszenierung

Bald wird es sie vielleicht nicht mehr geben: Indigene Völker, die sich ihre Traditionen bis in die Gegenwart bewahrt haben. Jimmy Nelson fotografiert gegen das Vergessen, will Erinnerungsbilder schaffen. Jetzt ist sein Band *Before They Pass Away* erschienen.

Schon der Titel des imposanten Fotobuchs sagt ganz deutlich, um was es dem Fotografen hier geht. Er fotografiert Ethnien, Lebensweisen von Menschen, welche die letzten ihres Volkes sind. Ihr Wissen, ihr Leben, ihre Riten und Bräuche, all das wird es in einer zunehmend globalisierten Welt nicht mehr geben.

Jimmy Nelson ist ein Bildermacher, der die große Inszenierung liebt. Seine Bilder entstehen nicht nebenbei, sind nicht lakonisch und leise, sondern: laut, dramatisch, voller Pathos, episch und erhaben. Das Buch ist ein veritabler Wälzer, ein fast fünfeinhalb Kilogramm schweres XXL-Monstrum, das man wegen seiner Prunksucht durchaus auch ein wenig überkandidelt finden kann.

Wieso dieser Hang zum Monumentalen? Vielleicht deshalb: Es wurde schon so oft leise gesprochen: über das Verschwinden von Völkern – und die zunehmende Stereotypisierung in dieser Welt. Nelsons Buch ist anders: Es ist laut, will ein deutliches Zeichen setzen.

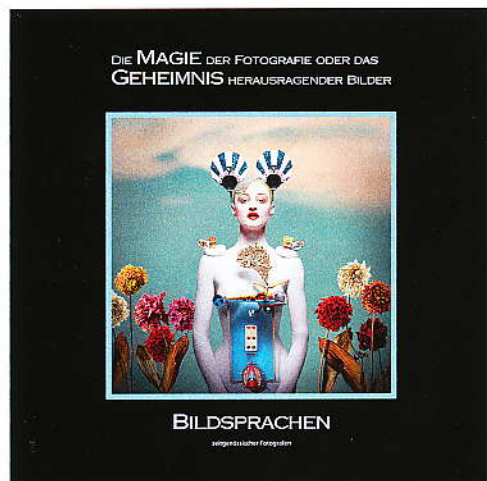
Kulturen auf der ganzen Welt hat er fotografiert. Indigene Völker, die noch im Einklang mit der Natur leben, die ihre Traditionen bewahren. Vor dem Hintergrund atemberaubender Landschaften, in Szene gesetzt mit einer Großformatkamera auf 424 Seiten. Die letzten Ethnien – als Coffetable-Book.

Wir treffen auf Kasachen in der westlichen Mongolei, die Asaro im Hochland Papua-Neuguineas, Massai in Tansania oder die Tschuktschen in der Tundra. Mehrere Dutzend Ethnien hat Nelson fotografiert. „Ich wollte unersetzliche ethnografische Aufzeichnungen einer Welt schaffen, die bald verschwinden wird“, sagt er. „Ich hoffe, mein Projekt hilft den vom Untergang bedrohten Völkern zu überle-

ben. Dadurch, dass es der jungen Generation in der entwickelten Welt zeigt, wie vielgestaltig die Kulturen auf der Erde noch sind. Und dass es sich lohnt, diesen Reichtum zu schützen und zu bewahren.“ In Afrika, Papua-Neuguinea und der Mongolei, in Neuseeland, Nepal, Südamerika, Indonesien und in Pakistan hat er fotografiert – mit viel Zeit und Präzision.

Ganz aus dem Leben gegriffen sind seine Bilder jedoch nicht: Sehr deutlich greift der 1967 in Kent geborene Bildermacher – der vor allem als Kriegsphotograf, aber auch für seine Werbefotografien bekannt geworden ist – in die Situation ein. Er arrangiert und inszeniert seine Protagonisten. Es geht ihm nicht darum, wissenschaftlich präzise ethnografische Bilder zu schaffen – das haben andere schon vor ihm gemacht. Seine Bilder wollen dem Betrachter gefallen, wollen faszinieren, wollen die Augen öffnen. Für das, was es bald nicht mehr geben wird.

Marc Peschke



Den eigenen Bildstil finden

Insgesamt 23 Fotografen aus neun Ländern stellt Martin Zurmühle vor und entwickelt daraus das Buch *Bildsprachen zeitgenössischer Fotografen*. Das bestimmende Thema ist dabei die Suche nach den prägenden Aspekten einer eigenständigen Bildsprache. Wie komme ich zu dem Punkt, an dem meine Bilder als *meine Bilder* wiedererkannt werden? Es zählen Originalität, Authentizität und Kreativität. Wichtig für den Leser ist die sich daraus ableitende Frage: Wie setze ich diese Aspekte in meine fotografische Praxis um? Das Buch zeigt verschiedene Wege, die eigene Bildsprache zu finden, überlässt es aber dem Leser, daraus den eigenen kreativen Stil zu bauen.

Julian Weber

Martin Zurmühle, *Bildsprachen zeitgenössischer Fotografen*, Vier Augen Verlag, 2013, 216 Seiten, Festeinband, 26 x 26 cm, 49,90 Euro, ISBN 978-3-9523647-4-1